

Kulturszene Theaterwerkstatt

Seit Mittwoch läuft die dritte Theaterwerkstatt für Schüler. Heute geht sie zu Ende. Zu sehen gab und gibt es auch noch heute ambitionierte Inszenierungen junger Menschen. Nachfrage und Begeisterung sind so groß, dass die Theaterwerkstatt im nächsten Jahr fortgesetzt wird.

Nicht perfekt, aber nahe dran

Theaterwerkstatt läuft drei Tage mit Erfolg – Schüler erhalten viele Technik-Tipps

Von Andreas Stolz

MITTE-WEST. Die 3. Theaterwerkstatt in Wolfsburg lässt Räume optisch werden. Tagträume sind's, die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 10 R2 der Eichendorff-Realschule in Tanzbilder umgesetzt haben. Gestern Mittag ging die Choreographie über die Hinterbühne. Das Spektrum der Präsentationen ist groß, so breit gefächert wie die Altersstruktur der Akteure.

Eines eint die Mimen und Tänzer, ob sie 3 oder 19 Jahre alt sind: Die Freude am Spiel und das Ausprobieren ihrer kreativ-künstlerischen Ader. Wobei es trotz der intensiven Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer mit den Kindern und Jugendlichen im Vorfeld bei den Proben auf der Hinterbühne manch wertvollen Tipp gab. Und zwar von den Bühnentechnikern des Theaters. Die sorgten nicht nur für reibungslose Beschallung und Lichtinstallationen. Die Technik-Crew stand auch mit Rat

und Tat zur Seite, wenn es etwa mit dem (schnellen) Auf- und Abbau von Dekoration oder der schauspielerischen Ausdrucksstärke nicht so ganz klappte.

Obwohl: Perfekt muss und soll bei der Theaterwerkstatt gar nichts sein. Der Prozess zum Entwickeln und Umsetzen des Bühnenstücks, also der kreative Weg, ist das Ziel. Darauf hebt Bernd Upadek, der Leiter des Kinder- und Jugendtheaters ab. Er freut sich, dass die Resonanz bei Schulen und Kindertagesstätten – und damit die Zahl der Teilnehmer – nach wie vor hoch ist. Und dass die 200 Zuschauerplätze an der Hinterbühne stets gut bis rappellvoll gefüllt waren.

Begonnen hat das dreitägige Theaterspektakel am Mittwochvormittag. Die Kindertagesstätten und Grundschulen kamen zum Zuge – Schattentheater und Märchenspiel erfreuten „Künstler“ und Publikum gleichermaßen. Was Bernd Upadek am Ablauf wichtig ist: „Dass sich die

Gruppen gegenseitig zuschauen, Spaß haben und voneinander lernen.“ Ein Prinzip, das sich über alle drei Tage hinzog. Ebenfalls am Mittwoch – am Mittag und frühen Nachmittag – standen Akteure aus Ratsgymnasium und Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule auf der Bühne. Eine Besonderheit: Die Ratsgymnasiasten hatten bei der inszenierten Bildung der Autostadt – gemeinsam mit Senioren des Programms 55 plus – zu ihrem Stück „Pack den Koffer in den Käfer“ recherchiert.

Am gestrigen Donnerstag tanzten die Vampire auf der Hinterbühne, eine Mädchen-WG gab Einblicke in ihr Zusammenleben, die Männersache wurde im Schattenspiel thematisiert, in 30 Minuten ging es rund um die Welt und provozierend hieß es in einer Impro-Show: Seid langweilig!

Am heutigen Freitag geht die Theaterwerkstatt in die Finalrunde. Fortsetzung folgt! 2012 gibt es die nächste Chance für junge Künstler.



Proben in der Theaterwerkstatt auf der Hinterbühne, hier Jugendliche der Klasse 10 R1 s der Eichendorffschule. Foto: Klaus Helmke